



Donnernd durch den Park

Beim Stadtpark-Rennen in Hamburg kämpfen Fahrer auf historischen Motorrädern vor begeistertem Publikum. Anfang September gab es vor 25 000 Fans ein Stelldichein der betagten Renner auf zwei, drei und vier Rädern.

Donnernd jagen die Maschinen auf die Kurve zu. Ein kurzes Abbremsen. Dann entsteht Bewegung auf den Motorrädern. Wieselflink lehnen sich die „Schmiermaxen“ aus ihren Booten, nur Zentimeter trennen ihre Lederhüte vom Teer der Piste. Atemloses Staunen bei den Zuschauern. Jetzt heulen die Motoren

wieder auf, die Gespanne erreichen die Gerade und die „Schmiermaxen“ liegen sofort in ihren Booten. Applaus brandet auf, die Spannung löst sich. Stadtparkrennen in Hamburg. Bei der neunten Auflage des Klassikerrennens bekamen die Zuschauer im Schatten des Planetariums allerhand geboten. Unter strahlend blauem Himmel kurven mehr als 200 Motorräder und mehr als 120 historische

Automobile und Rennwagen über den ca 1,7 Kilometer langen Rundkurs an der Saarlandstraße. Wie in jedem Jahr sind die Gespanne die Stars am Ring. Tollkühn die Akrobatik, mit der die Beifahrer die Maschinen in der Kurve ausbalancieren. „Ich war manchmal auch ganz kurios unterwegs und hab so den ein oder

anderen Lederanzug verschlissen“, kommentiert die Speedwaylegende Egon Müller den Lauf der Rennge-spanne.

„Die Yamaha ist leichter zu Händeln als die Adler, da-rum bin ich umge-stiegen“, erklärt Eddy Wendland. Zum fünften Mal ist der 75. jährige Hamburger dabei.

Zuletzt noch mit einer 250ccm Adler doch in diesem Jahr ist er umgestiegen auf eine 125 er Yamaha AS 3 Baujahr 1973. „Bis dass ich 80 bin möchte ich Motorrad fahren“, erklärt der agile Wendland weiter.

Seit 1952 hat der gelernte Kfz-Mechaniker schon auf so manchem Motorrad-sattel gesessen aber



das Stadtpark-Revival scheint für ihn jedes Jahr – wie Weihnachten – eine Pflichtveranstaltung zu sein.

In 18, etwa 15 Minuten andauernden Läufen passieren in einem gelun-genen Mix aus Gleichmäßigkeits-rennen und Demoläufen die Fahr-zeuge den Rundkurs. Am Nachmittag werden die Läufe des Vormittags wiederholt, so dass die Fahrer insgesamt vier Mal am Samstag und Sonntag ihre Fahrzeuge präsen-tieren können. Mancher Traum aus über 100 Jahren Mobilitätsge-schichte passiert die begeisterten Zuschauer, oder lässt sich im Fahrerlager hautnah bestaunen. Älteste Teilnehmerin in diesem Jahr bei den Motorrädern ist eine Harley Davidson JE Baujahr 1924. Ältestes Automobil ein Bugatti 35 B Baujahr 1925.

Echte Rennatmosphäre kommt auf als in der Sonderklasse die Legenden der Vergangenheit ihre Maschinen durch die Kurven scheuchen. Dieter Braun, Heiner Butz, Rolf Steinhausen, um nur ein paar zu nennen, ziehen Runde um Runde wie von einer unsichtbaren Schnur gezogen um den Kurs. Begleitet von einer wunderschönen zwei- und viertaktenden Melodie alter Rennmotoren und aufgeräumt wirkender Auspuffanlagen.

Gordon Wray von der Veranstaltungs-leitung zeigt sich denn auch abschließend sehr zufrieden mit der gesamten Ver-anstaltung. Das gute Wetter hat für trockene Straßen, entspannte Fahrer und begeisterte Fans gesorgt. Abgesehen von ein paar kleineren Blechschäden gab es keine größeren Unfälle oder sogar Verletzungen. Besonders gefreut hat sich Gordon Wray über die Aktion des Hentschel-Charity-Racing-Teams.

Dem Team standen die Schauspieler Michael Meindel und Klaus J. Behrend an beiden Tagen zur Seite. Ihre Fans konnten, gegen einen Beitrag, im Oldtimer mit den Stars über die Rennstrecke fahren. Der Erlös kommt dem Tabaluga Kinderhilfswerk von Peter Maffay zugute. Das zehnte Stadtpark-Revival 2011 findet am 03. und 04. September statt.

Infos unter www.motorevival.de

Fotos und Text: Stephan Käufer

